

Bläst die CVP zum Angriff?

Während die Gemeinderatswahlen in der Gemeinde Freienbach schon so gut wie gelaufen sind, könnte die CVP in der Gemeinde Feusisberg für eine veritable Überraschung sorgen.

von Claudia Hiestand

Ihre Wiederwahl dürfte unbestritten sein: Gemeindepräsident Martin Wipfli (FDP), Säckelmeister Urs Rhyner (FDP) sowie Gemeinderat Beat Flühler (CVP) stellen sich allesamt nochmals für eine Amtsdauer in der Feusisberger Exekutive zur Verfügung. Noch nicht in Stein gemeisselt, jedoch sehr wahrscheinlich ist hingegen der Rücktritt von SVP-Gemeinderat Heinz Mittelholzer. Aus diesem Grund führt der Vorstand laut SVP-Ortspräsident Dieter Göldi seit letztem Sommer Gespräche mit potenziellen Nachfolgern. Die definitive Nominierung erfolgt am 9. März. FDP und SP werden der Rechten den Sitz nicht streitig machen. Anders die CVP. Die Anzeichen für eine Kandidatur der Christdemokraten verdichten sich, auch wenn die Parteileitung offiziell nichts darüber verlauten lässt. Sehr wahrscheinlich ist, dass sich Ortsparteipräsidentin Nicole Fritsche aufstellen lässt. Konkreten Fragen weicht sie aus, bemängelt aber die fehlende Ausgewogenheit in Bezug auf die Vertretung der Parteien im Gemeinderat. «Für ein ausgewogenes Ganzes wäre es zu begrüssen, wenn die SP wieder Einsitz in das Gremium nehmen könnte», so Fritsche. Gut möglich, dass die CVP für die SP spätestens beim Rücktritt von CVP-Gemeinderat Beat Flühler zum Wahlhelfer wird und der Linken den Sitz überlässt.

FDP übervertreten?

Auch die SVP spricht sich für eine Ausgewogenheit über alle Parteien im Gemeinderat aus. Ihr ist insbesondere die Vormachtstellung der FDP im Gemeinderat ein Dorn im Auge, auch wenn man anerkenne, «dass die Vertreter der FDP mit hoher Fachkompetenz und grossem Engagement für die Gemeinde agieren». Göldi lässt jedoch durchblicken, dass die Liberalen



Die Gemeindepresidenten von Feusisberg und Freienbach, Martin Wipfli (links) und Daniel Landolt, nehmen eine weitere Amtsdauer in Angriff.



Bilder Archiv

aufgrund ihres Wähleranteils keinen Anspruch auf drei Sitze haben. Die FDP ihrerseits rechtfertigt ihre Dominanz in der Exekutive mit dem Wählerwillen. Laut Parteipräsidentin Gerda Weber wäre es jedoch «wünschenswert, wenn sich mehr fähige Kandidaten und Kandidatinnen aus allen Parteien zur Verfügung stellen würden und der Wähler somit eine Auswahl hätte».

CVP begnügt sich mit einem Sitz

Sonnenklar präsentiert sich die Ausgangslage derweil in der Gemeinde Freienbach. FDP-Gemeinderat Werner Schnellmann und FDP-Säckelmeister Alain Homberger, beide bis 2018 gewählt, stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Ihre Wiederwahl ist so gut wie sicher. Gleiches gilt für Gemeindepresident Daniel Landolt. Auch er tritt im April nochmals an. Wird er wiedergewählt, bleibt er nach wie vor der einzige CVP-Präsident im Siebnergremium. Mit dem Rücktritt von SVP-Gemeinderat Franz Merlé könnte die CVP die Karten allerdings neu mischen. Doch Co-Präsident Marcel Föllmi winkt ab. «Wir

akzeptieren, dass die SVP als wählerstärkste Partei Anspruch auf diesen Sitz hat», sagt er. Er macht jedoch keinen Hehl daraus, dass die FDP nach Ansicht der CVP im Gemeinderat übervertreten ist. «Wir sind bestrebt, langfristig wieder stärker im Gemeinderat vertreten zu sein und werden daher bei jeder Vakanz die Wahlchancen eigener Kandidaten prüfen.» Im Klartext: Die CVP wird dann zum Angriff blasen, wenn sich in den Reihen der FDP ein Rücktritt abzeichnet. Das dürfte 2020 der Fall sein. Dann läuft die Amtszeit von Werner Herrmann ab. 1996 in den Gemeinderat gewählt, ist er zurzeit das mit Abstand amtsälteste Mitglied in der Freienbacher Exekutive.

SVP-Kandidatin unbestritten

Die FDP Freienbach für ihren Teil hält ihre Dreierdelegation im Gemeinderat laut Parteipräsident Marc Lutzmann für adäquat, einen vierten Sitz strebe man nicht an. Somit hat die SVP leichtes Spiel. Niemand macht ihr den frei werdenden Sitz streitig. Mit Monika Lienert hat die Partei bereits eine Nachfolgerin für Franz Merlé nominiert.

Schon seit längerer Zeit keinen Sitz im Freienbacher Gemeinderat mehr haben die SP Freienbach und die IG unabhängige Wählerinnen und Wähler Freienbach (IGuW). Auch von ihnen hat die SVP keinen Angriff zu befürchten, beide schicken keinen Kandidaten ins Rennen. Die SP will sich auf die Wahlen 2020 konzentrieren. Dann ist die Möglichkeit, die Dominanz von FDP und SVP zu brechen, laut Parteipräsident Otto Kumin eher gegeben.

Gemeinde Freienbach

Rücktritte:
Franz Merlé (SVP)
Stellen sich zur Wiederwahl:
Gemeindepresident Daniel Landolt (CVP)
Säckelmeister Alain Homberger (FDP)
Werner Schnellmann (FDP)
Gewählt bis 2020:
Werner Herrmann (FDP)
Hans Stauffacher (SVP)
Ursula Solenthaler (SVP)

Gemeinde Feusisberg

Rücktritte:
evt. Heinz Mittelholzer (SVP)
Stellen sich zur Wiederwahl:
Gemeindepresident Martin Wipfli (FDP)
Säckelmeister Urs Rhyner (FDP)
Beat Flühler (CVP)
Gewählt bis 2020:
Joris van het Reve (FDP)
Peter Kümmerli (CVP)
Gabriela Schnellli (SVP)

Witz des Tages

In einer Hafenkneipe sitzt ein typischer Pirat an der Theke: Augenklappe, Holzbein und ein Haken als Hand. Ein Tourist fragt ihn: «Wo haben Sie denn das Bein verloren?» Er antwortet: «Das hat man mir bei einem Kampf weggeschossen.» «Und was war mit Ihrer Hand?» «Ein Säbelhieb.» «Und das Auge?» «Da hat mir eine Möwe reingeschissen.» «Aber dadurch verliert man doch kein Auge?» «Doch – da hatte ich den Haken gerade erst zwei Tage.»

Buobenbadi soll weiterhin bestehen

Der Gemeinderat Wangen verlangt, dass die Badi auch in Zukunft zugänglich bleibt.

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision der Nutzungsplanung Nuoler Ried hat der Gemeinderat den Weiterbestand des Zuganges und des bestehenden Badeplatzes Buobenbadi gefordert. Dabei hat er sich vom Umstand leiten lassen, dass die Grundeigentümer im Einzugsgebiet des Nuoler Ried seit jeher einen bewussten Umgang mit der ihr anvertrauten Natur an den Tag gelegt haben. Nur so ist es überhaupt möglich, dass der heutige Zustand im Nuoler Ried beispielhaft ist. Ein Blick in die näheren und weiteren vergleichbaren Flächen am Zürichsee lässt unschwer erkennen, dass in der Gemeinde Wangen der Umgang und der Schutz der Natur nicht bloss

Lippenbekenntnisse sind, sondern gelebt werden.

Gerade deshalb erwartet der Gemeinderat von den politisch verantwortlichen Behördenmitgliedern wie auch von den Schutzorganisationen, hier Augenmass zu halten. Übertriebene Schutzbestimmungen und Forderungen können die heutige Akzeptanz stören, ja gar negativ beeinflussen und letztlich zu Konflikten führen. Der Verordnungs-Entwurf sieht in verschiedenen Paragraphen die Wahl mit dem Bedürfnis nach «Förderung» vor. Der Gemeinderat lehnt dies ab und kann sich im Gegenzug für die Beibehaltung des Ist-Zustandes bereiterklären. Wie die verschiedenen Diskussionen jedoch ergeben haben, können mit dem Begriff «Förderung»

ein breites Feld eröffnet und damit verbunden ungewünschte Forderungen gestellt werden. Die Förderung ist zwangsläufig mit Forderungen verbunden, und es widerstrebt dem Gemeinderat, mit diesem Begriff Tür und Tor für Interpretationen von Verwaltungs- und Gerichtsbehörden zu öffnen. Mit der Streichung des Begriffes Förderung wird Klarheit in der Auslegung der Gesetzesbestimmungen geschaffen, und der Wille kommt damit deutlich zum Ausdruck. Verständnis hat der Gemeinderat für die Förderung dann, wenn diese in der bestehenden Naturschutz- und Flachmoorzone für Brut- und Lebensräume von Kiebitz und anderen standorttypischen Tieren geprüft werden soll.

Gemeinderat Wangen

BEZIRK HÖFE

Gratulationen zum Geburtstag

Heute Donnerstag darf Heinrich Braschler an der Hurdnerstrasse 141 in Hurdn seinen 85. Geburtstag feiern. Am Bahnweg 59 in Bäch kann Rosa Maria Höfliger-Odermatt heute gar auf 91 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren den beiden Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. (asz)

PFÄFFIKON

Abendgottesdienst mit Lied im Mittelpunkt

Am Sonntag, 25. Februar, lädt um 19 Uhr die reformierte Kirchgemeinde Höfe in das Kirchgemeindehaus Pfäffikon zu einem Punkt 7 Abendgottesdienst mit Liedpredigt ein. Im Zentrum steht das Paul-Gerhardt-Lied «Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich». Das Lied aus dem 30-jährigen Krieg erzählt über Gott als Zuflucht in Konflikten. Ein Thema, was heute aktueller denn je ist. Rolf Jost hält die Predigt, Alexander Seidel spielt Musik von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen auf dem frisch revidierten Steinway-Flügel und der Orgel dazu. (eing)

Startschuss des «Mittagstisch plus»

Nach den Sportferien startet an der Sek 1 in Buttikon der «Mittagstisch plus». Das Angebot betrifft die Mittagszeit. Im ersten Teil von 11.50 bis 12.35 Uhr erhalten angemeldete Schüler ein ausgewogenes Mittagessen (Anmeldung unter www.sek1march.ch); mitgebrachtes Essen kann vor Ort gewärmt und gegessen werden. Im zweiten, für die Schüler kostenlosen Teil von 12.40 bis 13.25 Uhr besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen des freiwilligen Schulsports aktiv zu betätigen. Alternativ können unter pädagogischer Aufsicht Hausaufgaben erledigt werden. Es steht ausserdem ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 156. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung Andreas Knobel (bel); Rahel Bains (ra); Claudia Hiestand (cla); Daniel Koch (dco); Patrizia Pfister (pp); Jamina Straub (jam); Frieda Suter (fs); **Redaktion Sport** Leitung Roger Züger (rzu); Andreas Züger (azu)

Redaktion Lachen Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sig); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Büsser (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 268.–, 24 Monate Fr. 504.–, 6 Monate Fr. 143.–, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.